

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 114 (1981)
Heft: 48

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

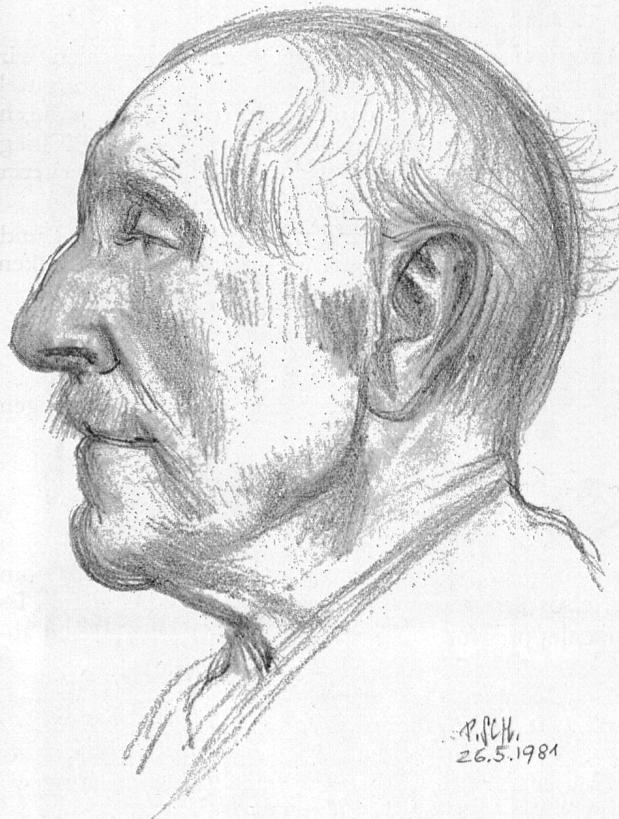
Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
114. Jahrgang. Bern, 27. November 1981

Organe de la Société des enseignants bernois
114^e année. Berne, 27 novembre 1981

† Hans Grogg 1886-1981



Lieber Hans, Dein Abgang von dieser Welt nach nahezu 96 Jahren bis zum Rande ausgefüllt, hat etwas von Deinem Wesen an sich, weil er ohne grosses Aufheben in der Nacht vom 26./27. Oktober in aller Stille geschah. Du gingst den Weg, den wir alle früher oder später gehen werden, gelassen, so wie Du Freud und Leid stets getragen hastest. Freilich, den so früh erlittenen Verlust Deines Sohnes Peterli mit 10½ Jahren und Deines zu schönsten Hoffnungen berechtigenden Ältesten, Hans, 29jährig, konntest Du nie ganz überwinden. Es blieben Dir aber noch Deine Tochter Elisabeth, die Dich, zusammen mit ihrem Gatten, in Deinen letzten Lebensjahren treu umsorgen sollten.

Mit 25 Jahren als Bäckerssohn ins Oberseminar in Bern eintretend, noch unter Direktor Ernst Schneider, als Angehöriger der 74. Promotion, hastest Du bereits Deine Sturm- und Drangjahre hinter Dich gebracht und kanntest des Lebens Ernst. So wurde es Dir ermöglicht, ohne grossen Substanzverlust Deine Lehrerlaufbahn einzuschlagen, die Du in Brüttelen begannest, wo Du Deine Lebensgefährtin Frl. Elsa Kirchhofer, Lehrerin des Mädchenerziehungsheimes, kennen lerntest, um danach während 41 Jahren in Langenthal als Primarlehrer die oberen Mittelschulklassen zu betreuen.

Wenn ich Deine sonstigen Aktivitäten nur so «en passant» aufzähle (Französisch war ja Deine zweite Landessprache, die Du in Wort und Schrift beherrschtest und an andere bis ins hohe Alter hinauf auch weitergabst): Deine unzweifelhaften Verdienste um das Samariterwesen, Deinen Einsatz für die Feuerwehr, als Furier der Bäckerkomp. IV während des 1. Weltkrieges, für den Obst- und Gartenbau, als tatkräftiger Tierschützer und auch als rühriger Klarinettist der Musikgesellschaft «Harmonie», die Dir mit Fahne und Spiel den letzten Gruss entbot –, so geschieht es nach der von Pfarrer Max Oberli in seiner Trauerrede erwähnten Mahnung (2. Kor. 4; 18), nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare zu sehen. Dazu gehört Deine Aufgeschlossenheit für kulturelle Anliegen. Ich sehe Dich in der Erinnerung am liebsten als Gesprächspartner, als Begleiter auf Wanderungen, Mann der Feder, der unsere Lokalpresse bediente, die einstmals zeitweilig nur knapp vier Textseiten umfasste, und als Verfasser der Schrift «Langenthal vor einem halben Jahrhundert». Darin lese ich einmal mehr, wie das einstige Dorf Langenthal aussah, vom Kälbermarkt, von festlichen Zeiten und Tagen und nicht zuletzt von knorrigem Menschentypen, die damals Deiner Wohngemeinde das Gepräge gaben.

Und wenn ich das Kulturelle bei Dir anspreche, wie sollte ich nicht Erwähnung tun Deines grossen Einsatzes für F. W. Foerster, Prof. Leonhard Ragaz, Pfarrer Eymann, einstiger Religionslehrer des staatlichen Oberseminars in Bern, und Dr. Fritz Wartenweiler, des weitern Deiner stets so treffenden und häufig verwendeten Zitate von Wilhelm Busch und andern Geistesgrössen. Ich denke aber besonders auch Deines gar stolzen Nicht-resignierens gegenüber einer im letzten Jahrzehnt Deines Lebens aufgekommenen Sehbehinderung, die Dir das Lesen und Schreiben verunmöglichte, und die Du beispielhaft besiegttest. Zum Unsichtbaren für Aussenstehende zählten auch Deine an Berliner Kinder mehrmals hochherzig ergangenen Einladungen zu einem Ferienaufenthalt in Deinem Hause am Rumiweg, den Du ihnen so angenehm als möglich, ohne Kosten zu scheuen, zu einem unvergesslichen Erlebnis zu gestalten wusstest.

Inhalt – Sommaire

† Hans Grogg 1886-1981	313
«Die Schweiz und die Welt im Wandel»	314
Lehrerskikurs in Valbella	314
Veteranen des Amtes Konolfingen	314
Berner Schulsport-Meisterschaft im Handball	315
85. Promotion des Seminars Hofwil-Bern	315
Nouvelles du Centre de perfectionnement	315
Invitation au corps enseignant	316

Sei nicht ungehalten darüber, lieber Hans, wenn die grosse schöne Kirche zu Langenthal, ebenso das dortige Krematorium, bei Deiner Abdankungsfeier bei weitem nicht zum Bersten voll waren, denn über dreissig Jahre Zurückgezogenheit liessen Dich gar viele Kolleginnen und Kollegen, darunter solche mit stadt- und landesweit bekannten Namen, desgleichen Freunde wie Bekannte und selbst eine stattliche ehemalige Schülerschar überleben und Dich etwas in Vergessenheit geraten.

Lieber Kollege, der Du in gesunden Tagen nie an einem Treffen der Ehemaligen der Staatsseminare auf das Jahresende hin gefehlt hattest, Kämpfer für so vieles, was heutzutage scheinbar weniger bedeutet, Ehre Deinem Andenken!

Dein Freund Ernst

Die Bleistiftzeichnung nach dem Leben schuf Kunstmaler *Paul Schär* in Langenthal.

«Die Schweiz und die Welt im Wandel»

Bericht zum Geografiekurs

Während des Schuljahres 1980/81 hat in Bern der Lehrerfortbildungskurs «Die Schweiz und die Welt im Wandel» unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Aerni (Geografisches Institut Universität Bern) stattgefunden. Die von Dr. Ernst Grüttner geführte Gruppe «Bern und Umgebung» hat sich kürzlich zu ihrem Schlusstreffen zusammengefunden.

Das im Mittelpunkt stehende Geografie-Lehrmittel (erschienen im Staatlichen Lehrmittelverlag Bern) umfasst:

- eine *Planungshilfe* mit thematischer Stoffgliederung und verschiedenen Durchlaufplänen (Reihenfolge der Themen), abgestimmt auf verschiedene Typenregionen;
- einen *Ringordner* mit umfassenden Unterrichtsbeispielen (Unterrichtsfolgen, Arbeitsblätter, ergänzende Informationen);
- eine *Sammlung ausgewählter Dias*.

Hauptanliegen der Kursleiter war es, den Kursteilnehmern einen vertieften Einblick in das neue Geografie-Lehrmittel zu gewähren. In der ersten Kursphase erhielten wir zahlreiche Anregungen zur Unterrichtsplanung und Materialbeschaffung. In einem zweiten Teil erfolgte die direkte Anwendung dieser neuen Erkenntnisse im Unterricht. Abschliessend wurde der Auswertung – mit intensivem Erfahrungs- und Materialaustausch – besonderes Gewicht beigemessen.

Mit Hilfe der vorbereiteten Durchlaufpläne erarbeiteten wir in Gruppen je ein Konzept für unsere eigene nähere Region (z. B. für Ostermundigen). In gemeinsamer Sichtung der Vorschläge wurden diese ergänzt und verfeinert, so dass sie nachher eine Grundlage für die Detailplanung bildeten.

Die Beschaffung von Materialien bei verschiedensten Institutionen (Gemeindeverwaltung, Bibliotheken, Industrie- und Dienstleistungsbetrieben) verlangte zwar einen recht grossen Zeitaufwand, weckte aber in zunehmendem Masse das Interesse. Ausgelöst durch einen wahren «Bacillus geograficus regionalis» entwickelte sich schliesslich ein echtes «Forscher-Fieber». Dadurch häufte sich nicht nur ein Stapel von Unterlagen an, sondern es entstand eine Anzahl von Arbeitsblättern. Bei gegenseitigen Schulbesuchen und weiteren Zusammenkünften erfolgte ein reger Austausch von Erfahrungen und Materialien.

In der direkten Umsetzung des Lehrmittels auf die Unterrichtspraxis konnten wir feststellen, was diese neuere Art von Geografie-Unterricht beinhaltet:

- Betrachtung der Landschaft einst und jetzt
- Erkennen von Entwicklungen und Zusammenhängen
- Feld-Geografie anstelle von Buch-Geografie (vor allem beim Thema «Unsere Gemeinde»)

Es entwickelte sich dadurch ein lebhafter Unterricht. Die Schüler schienen unmittelbar angesprochen und schätzten die Gelegenheiten, selbst in Einzelthemen mitzuarbeiten. Diese unmittelbare Beschäftigung mit der eigenen Gemeinde zeitigte die unerwartete, aber umso erfreulichere Wirkung, dass die behandelten Themen auch bei den Eltern auf offene Ohren stiessen.

Aufgrund unserer guten Erfahrungen empfehlen wir allen unseren Kollegen, sich auch mit diesem Lehrmittel zu befassen und die darin enthaltenen Ideen in ihren Geografie-Unterricht aufzunehmen. Dieser Einstieg würde bestimmt erleichtert durch den Besuch weiterer Kurse dieser Art.

Für ihren Einsatz während des Fortbildungskurses und ihre stetigen Bemühungen für das Fach Geografie danken wir den Kursleitern herzlich.

Für die Kursteilnehmer

Theo Oldenberg, Bernhard Weber, Heiner Wenger

Sekundarschule Dennikofen, 3072 Ostermundigen



Lehrerskikurs in Valbella

Ausnahmsweise sind im Lehrerskikurs in Valbella vom 4. bis 9. Januar 1982 noch einige wenige Plätze frei. Es besteht die Möglichkeit, im Kurs den J+S-FK zu absolvieren.

Anmeldungen sofort an:

Ernstpeter Huber, Finkenweg 4, 4900 Langenthal.

Veteranen des Amtes Konolfingen

Lockendes Island

Von wilden Küsten umgeben, liegt diese Insel fern im Atlantischen Ozean. Ist es die vulkanische Urlandschaft, mit dicken Eiskuppen bedeckt, sind es die feurigen Wasserfontänen, die vielen Seen oder die weiten Moosfelder und die lichten Birkenwälder, die so locken? Das kann nur beantworten, wer vom Reisefeuer für das seltsam melancholische Land gepackt wurde.

Schon ums Jahr 700 hatten irische Christen den Fuss auf den Strand gesetzt, und später folgten norwegische Wikinger.

1918 wurde es Königreich, verbunden mit Dänemark, und 1944 unabhängige Republik.

Weil keine Bahnen fahren und Strassen und Wege für Wanderer, Pferd und Auto über Land führen, ist Island wie geschaffen für Menschen, die das Romantische suchen und der Hektik entfliehen wollen.

Fritz Habegger, ehemals Lehrer in Linden, hatte sich locken lassen und kommentierte packend die schönen Dias.

Wir Lehrer-Veteranen des Amtes Konolfingen danken ihm herzlich für diesen Vortrag.

A. O. in G.

Berner Schulsport-Meisterschaft im Handball

Kantonales Finalturnier

Der Handball-Regionalverband Bern führt in Zusammenarbeit mit dem Turninspektorat ein kantonales Finalturnier im Hallenhandball durch. Es findet im März 1982 statt und wird für folgende Kategorien ausgeschrieben:

Knaben A: Schulsportgruppen, Spieler mit Jahrgang 1966 und jünger.

Knaben B: Klassenmannschaften, Spieler aus der gleichen Schul- oder Turnklasse (ältere sind teilnahmeberechtigt).

Mädchen A: Schulsportgruppen, Spielerinnen mit Jahrgang 1966 und jünger.

Mädchen B: Klassenmannschaften, Spielerinnen aus der gleichen Schul- oder Turnklasse (ältere sind teilnahmeberechtigt).

Teilnahmeberechtigt sind Mannschaften, welche sich in einer regionalen Schulsport-Meisterschaft qualifizieren. Der Organisator behält sich das Recht vor, eventuell weitere Ausscheidungsspiele anzusetzen.

Auskünfte und Unterlagen, insbesondere über die Regionen-Einteilung, sind zu erhalten bei Gerhard Scheidegger, Sportamt Bern, Telefon 031 64 61 11, und bei Werner Gerber, Sektion Herzogenbuchsee, Telefon 063 61 12 70.

Die detaillierte Ausschreibung wird später erscheinen.

Für das Turninspektorat: *Ep. Huber*

Für den Handball-Regionalverband Bern: *W. Gerber*

85. Promotion des Seminars Hofwil-Bern

Von den ehemals 29 Angehörigen der 85. Promotion des bernischen Seminars Hofwil-Bern erfreuen sich noch 21 ihres irdischen Daseins. Von diesen nahmen 17 an der diesjährigen Promotionstagung, die in Langenthal stattgefunden hat, teil. Von den vier Nichterschienenen mussten sich leider drei krankheitshalber entschuldigen lassen. Diese Zahlen sind ein eindeutiger Beweis dafür, dass der Zusammenhang in dieser Promotion, deren Angehörige 1924 patentiert wurden und bald einmal ins 80. Lebensjahr eintreten werden, ein vorbildlicher ist.

Unmittelbar nach der Besammlung in Langenthal und der Begrüssung durch den Obmann Max Beldi erfolgte eine kleine Dislokation zwecks Besichtigung der ehemaligen Klosterkirche St. Urban. Bewundert wurde ganz besonders das berühmteste Ausstattungsstück der Kirche: das kunstvoll geschnitzte, in den Jahren 1701 bis 1707 aus Eichenholz hergestellte Chorgestühl, das nach dem Sonderbundskrieg nach England verschachert wurde und 1911 dank der Gottfried Keller-Stiftung wieder zurückgeworben werden konnte.

Nach der Rückkehr nach Langenthal wurde im Hotel «Bahnhof» gemeinsam das Mittagessen eingenommen. Dann fand die eigentliche Promotionsversammlung statt, an der Obmann Max Beldi des am 24. Januar dieses Jahres verstorbenen Promotionskameraden Erwin Beck gedachte.

Die nächstjährige Promotionsversammlung wird voraussichtlich in der Bielersee-Gegend abgehalten. Im Dezember soll in Bern das endgültige Programm aufgestellt werden.

H. H.

L'Ecole bernoise

Nouvelles du Centre de perfectionnement

Livret de cours 1982

Il ne s'agit pas d'un simple programme de cours, mais aussi d'un recueil de textes rédigé par les responsables et collaborateurs du Centre. Dans son avant-propos, M. H.-L. Favre, directeur de l'Instruction publique, s'exprime ainsi :

«Il vaut la peine de relever, dans l'avant-propos de ce nouveau programme annuel, qu'il s'agit de la dixième édition d'un organe d'information devenant indispensable.

»Je tiens cet adjetif comme le plus beau compliment à faire, en la circonstance, à l'équipe du Centre de perfectionnement du corps enseignant de Moutier. Limités au début, ses objectifs – j'allais dire ses ambitions – se sont multipliés, offrant aujourd'hui une riche palette de cours et de séminaires, source d'enrichissement pédagogique et culturel évident.

»Liée au temps, à l'évolution rapide d'une société, l'institution est devenue le complément nécessaire d'une formation professionnelle qui, plus que toute autre, est appelée à s'adapter constamment à des situations nouvelles.

»Que d'expériences faites en ces années d'étude, que de problèmes abordés et que de solutions trouvées. Mais aussi, que de contacts entre pédagogues animés du désir de se concerter, d'échanger des idées, de faire part d'expériences, en un mot d'être prêts à répondre à l'attente d'une jeunesse studieuse et exigeante.

»De 1973 à 1980, plus de 2100 cours et séminaires ont été organisés par le Centre, groupant plus de 30 000 participants.

»Ces chiffres sont éloquents. Ils attestent l'utilité du service et l'engagent à développer ses activités, selon les recommandations de la Commission consultative pour le perfectionnement des enseignants de la Suisse romande et du Tessin.

»En cette année anniversaire, nous exprimons notre reconnaissance à tous ceux qui se dévouent au service d'une noble cause: l'école.»

Au nom de la commission, des collaborateurs du Centre, des autorités, des associations et institutions concernées, des enseignants, le directeur du Centre de perfectionnement exprime sa reconnaissance à M. Charles Hirschi qui quitte la présidence de la Commission du Centre pour prendre sa retraite.

Errata

Page 8: Plan d'introduction des programmes romands.
Lors de la photocomposition, une ligne a «sauté»; il y a donc lieu d'ajouter au bas des lignes les chiffres romains suivants (de gauche à droite):

II, VI, IV, V, I, VI, III, IV.

Quelques cours nouveaux

2.2 à 2.6 Cours romands et intercantonaux

- 5.7.2 Allemand, cours intensif (14 jours à Berne, hébergement chez l'habitant)
- 5.14.1 Autoévaluation de l'enseignement
- 5.49.2 Réflexion sur l'enseignement du français
- 5.54.4 La symbolique romane
- 5.57 Electronique – Programmation
- 5.66.3 L'évolution du rôle de l'état face à l'économie
- 5.66.4 L'ONU et les organisations affiliées
- 5.70.2 Les adolescents aujourd'hui
- 5.84.3 Solfège, éléments d'harmonie
- 5.85 Electronique – Informatique
- 5.87 Ecole et orientation scolaire
- 5.88.2 Enfants problèmes dans une classe
- 5.108.2 Animation de soirées dans les camps scolaires
- 5.103.1 Le christianisme, la justice et les droits de l'homme
- 5.103 Histoire, géographie
- 5.104 Flore
- 5.108.6 Relation maître–élève
- 6.2 Flore des alpes méridionales
- 6.13.3 Gym – Jazz – Danse moderne
- 8.2.3 Mieux se connaître: par la danse
- 8.4 Visites préparées d'entreprises: Kummer Frères, Tornos SA, «Journal du Jura» et un secteur économique: la viticulture
- 9.1 Organisation scolaire et législation
- 9.2 Rencontres avec H.-L. Favre, W. Sörensen, M^e M. Girardin, les responsables du Centre et de l'Office de recherche

N'attendez pas le 15 janvier pour l'envoi de votre inscription au Centre, celle-ci étant admise selon l'ordre

chronologique de réception. De plus, vous favorisez ainsi un travail rationnel d'organisation. Des livrets de cours et cartes d'inscription supplémentaires sont à votre disposition.

Avis important

Nous attirons l'attention de

- toutes les institutions, associations et animateurs qui ont organisé des cours et manifestations de perfectionnement;
- tous les participants à des cours isolés et non inscrits dans le livret de cours (cila, cours normaux suisses, Centre de Lucerne, etc.);
- tous les groupes de travail reconnus

sur le fait que les décomptes (subvention, frais) doivent parvenir à la Direction du Centre de perfectionnement, rue de l'Hôtel-de-Ville 16, 2740 Moutier, jusqu'au 1^{er} décembre 1981 au plus tard. Passé ce délai, aucun décompte ou demande ne pourra être pris en considération.

Nous rappelons qu'une demande préalable de subvention doit être obligatoirement adressée au Centre de perfectionnement, deux mois avant la date du début du cours.

Le directeur: *W. Jeanneret*

Invitation au corps enseignant

Le Centre de perfectionnement du corps enseignant présentera en première, le mercredi 2 décembre 1981, à 17 heures, à l'aula de l'Ecole normale de Bienne (chemin de la Ciblerie 45), le film

Trait d'Union

réalisé par Jacques Dutoit, professeur au Gymnase français de Bienne.

Il s'agit d'un moyen métrage 16 mm., d'une durée de 53 minutes, s'attachant à montrer les relations que le monde moderne ne cesse d'avoir encore avec l'Antiquité. Destiné en priorité aux élèves susceptibles de commencer l'étude du latin ou du grec, ainsi qu'à leurs maîtres, il a été conçu avant tout dans une perspective de sensibilisation et de motivation.

Invitation cordiale aux membres du corps enseignant.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17 (evtl. über 037 39 21 86 erreichbar).

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Yves Monnin, secrétaire adjoint SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.